



INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE
Information zur Ausbildung



*ig*wien

INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE

Informationen zur Ausbildung

INHALT

Präambel	3
Das Institut	4
Ausbildungsstruktur	5
Curriculum	7
Ausbildungsinhalte	9
Abschluss der Ausbildung	20
Lehrtherapeut*innen	22

© IGWien 2024/25

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien
Lammgasse 6/3, 1080 Wien
T: +43-1-478 09 25, E: igw@igwien.at, www.igwien.at

Bankverbindung:
Erste Bank, IBAN: AT932011129059455400 / BIC: GIBAATWWXXX

Grafik-Design: Sibylle Gieselmann

VORSTAND

Sara Roschanzamir, BSc, BA MA, Vorsitzende

Mag.^a Sylvia Offenhuber, stv. Vorsitzende

Dipl. Päd. Werner Gill

Dipl. Psych.ⁱⁿ Dorothee Lengsfeld

AUSBILDUNGSLEITUNG

Mag.^a Sylvia Offenhuber

Aktuelle Vertreter*innen und weiterführende Informationen zur
ETHIK- UND SCHLICHTUNGSKOMMISSION sowie zur OMBUDSSTELLE
finden Sie auf der IGWien Webseite.

PRÄAMBEL

Gestalttherapie wurde von Fritz Perls, Laura Perls und Paul Goodman aufbauend auf psychoanalytischen Wurzeln (K. Horney, W. Reich, S. Ferenczi), Gestaltpsychologie (Ch. v. Ehrenfels, M. Wertheimer, W. Köhler, K. Koffka), Feldtheorie (K. Lewin), Existenzphilosophie (M. Heidegger, M. Buber, P. Tillich), dem Konzept der organismischen Selbstregulation (K. Goldstein) und dem Holismuskonzept (J. Smuts) entwickelt.

Sie geht vom Offensichtlichen, vom Phänomen aus und wendet sich dem Menschen in seiner gegenwärtigen, die körperlich-seelisch-geistigen Aspekte umfassenden Erscheinung in seinem Lebenskontext zu. Gestalttherapie sieht den Menschen als ein zu Verantwortung fähiges, auf soziale Begegnung und Beziehung ausgerichtetes Wesen, das in einem lebenslangen Wachstums- und Integrationsprozess sein Potential verwirklichen kann.

Durch ungünstige Entwicklungsbedingungen kann dieser Prozess beeinträchtigt und nachhaltig gestört werden. Dadurch werden Wahrnehmungen ausgeblendet, Gefühlsregungen unterdrückt, Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sowie die Lebensenergie blockiert und wichtige Teile der Persönlichkeit abgespalten, was zu den vielfältigen Symptomen psychischer und psychosomatischer Leidenszustände oder zu nicht zufrieden stellenden sozialen Beziehungen führen kann.

In der Gestalttherapie geht es darum, diese unterbrochenen und blockierten Prozesse wieder zu beleben und dadurch auch die eigene Energie wieder zur Verfügung zu bekommen. Die Bedeutung des individuellen Hintergrundes zu verstehen, ist dabei Teil des psychotherapeutischen Gespräches und die Grundlage möglicher Veränderung.

Klient*in und Therapeut*in achten auf die im Prozess der gegenwärtigen, therapeutischen Begegnung im Hier und Jetzt auftauchenden gedanklichen, emotionalen und körperlichen Phänomene, die in ihrer Bedeutung erlebbar gemacht und verbessert integriert werden können. Die ganz individuelle Erlebniswelt der Klientin bzw. des Klienten werden immer als deren/dessen kreative Leistung vor dem Hintergrund ihrer/seiner Biografie wertgeschätzt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Beziehung zwischen Therapeut*in und Klient*in gelegt. Ziele der Therapie sind Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, vertieftes Sinnerleben sowie eine Steigerung der Lebensfreude und Lebensenergie.

Um über das Verstehen hinaus eine ganzheitliche Erfahrung zu ermöglichen, können neben dem Gespräch auch erlebnisaktivierende Methoden (kreative Medien, imaginative Techniken, szenischer Ausdruck sowie Körper- und Bewegungsarbeit) in den therapeutischen Prozess mit einbezogen werden. Gestalttherapie findet im Rahmen von Einzel-, Gruppen, Paar- und Familientherapie statt.

DAS INSTITUT

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Wien (IGWien) bietet seit vielen Jahren kontinuierlich und erfolgreich Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie an.

1995 gegründet, ging das IGWien aus einer jahrelangen Kooperation unserer österreichischen Ausbilder*innen mit dem IGW-Würzburg hervor und kann auf eine 40-jährige Ausbildungstradition zurückblicken.

Seit 1998 sind wir als fachspezifisches Ausbildungsinstitut für Integrative Gestalttherapie gesetzlich anerkannt. Der Abschluss berechtigt zur Eintragung in die österreichische Psychotherapeut*innenliste.

Auf Grund unserer Vernetzung mit dem Schwesterinstitut IGW-Würzburg ist das IGWien ein international ausgerichtetes Ausbildungsinstitut. Speziell beim jährlichen Kompaktraining sind namhafte Gestalttherapeut*innen aus Europa und den USA an der Ausbildung zur Gestalttherapeutin/zum Gestalttherapeuten beteiligt.

Das IGWien ist Mitglied im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) und assoziiertes Mitglied in der European Association for Gestalt Therapy (EAGT).

EXKURS: PSYCHOTHERAPIEGESETZ NEU AB OKTOBER 2026

Im Jahr 2026 tritt eine bereits langfristig geplante Gesetzesänderung in Kraft, wodurch Psychotherapie in universitärem Rahmen mit einem Masterabschluss angeboten wird. Die Fachspezifikumseinrichtungen werden ab diesem Zeitpunkt als sog. Fachgesellschaften – parallel zum bestehenden System – in Kooperation mit den Universitäten weiterhin für methodenspezifische Ausbildungsteile in der Theorie, Selbsterfahrung und Lehrsupervision verantwortlich sein. Ausbildungsteilnehmer*innen im System „alt“ können, laut Übergangsregelung, bis spätestens 2038 die Ausbildung abschließen. Der Abschluss System „alt“ und „neu“ sind gesetzlich gleichgestellt.

AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die Teilnehmer*innen durchlaufen die fünfjährige Ausbildungsgruppe gemeinsam. Sie wird von zwei Trainer*innen (meist einer Frau und einem Mann) geleitet. Nach dem ersten und dem zweiten Jahr nehmen die Jahrgangskolleg*innen an einem je zweiwöchigen Kompakttraining teil. Dieses wird gemeinsam mit den deutschen und schweizerischen Ausbildungsteilnehmer*innen des IGW-Würzburg absolviert.

Dieses Konzept gewährleistet einerseits durch die kontinuierliche Begleitung durch zwei Gruppentrainer*innen Konstanz im Ausbildungsablauf und bietet andererseits die Gelegenheit, unterschiedliche therapeutische Arbeitsstile von Gasttrainer*innen während der Sonderseminare und des Kompakttrainings kennen zu lernen.

Das Ausbildungsjahr läuft von September bis August. In diesem Zeitraum werden 7 – 8 Wochenendveranstaltungen abgehalten. Im August findet alljährlich das zweiwöchige Kompakttraining statt, welches 2x absolviert wird.

Regulär nach dem dritten Jahr (in Ausnahmen bereits nach dem zweiten – wenn Ausbildungskandidat*innen bereits längere Zeit im psychosozialen Feld im direkten Kontakt und in der Begleitung von kranken bzw. leidenden Personen tätig sind, wie z.B. Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen sowie persönlicher Eignung) kann nach dem Seminar „Zulassungsfeedback“ die eigenständige Arbeit mit Patient*innen als „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ aufgenommen werden. Parallel werden Lehrtherapie, Lehrsupervision, Peergroups, Praktika und die psychotherapeutische Praxis unter Supervision erfüllt.

Nach Anerkennung der Abschlussarbeit wird das Abschlusskolloquium abgelegt. Bei Vorliegen aller für die Graduierung zu erbringenden Nachweise wird das Abschlusszertifikat verliehen.

Das Abschlusszertifikat des IGWien berechtigt die Teilnehmer*innen, sich in die österreichische Psychotherapeut*innenliste eintragen zu lassen.

Die Ausbildung findet berufsermöglichend in Form von Wochenendseminaren (Freitag Mittag bis Sonntag Mittag oder Donnerstag Mittag bis Sonntag Mittag) statt.

Ein Ausbildungstag umfasst 8 Arbeitseinheiten, die gesamte Ausbildung 1446 AE (exkl. Praxis, Praktikum und Peergroup).

Die im Curriculum angegebenen Zeitangaben beziehen sich auf Arbeitseinheiten/AE zu je 45 Minuten (exkl. Praxis und Praktikum).

AUSBILDUNGSKOSTEN

- € 130,- pro Ausbildungstag/8 AE (exkl. Raummiete)
- € 135,- pro Ausbildungstag Klinisches Seminar/8 AE (inkl. Raummiete)
- € 85,- pro AE Einzellehrtherapie und Einzellehrsupervision
- € 35,- pro AE Kleingruppen- und Praktikumssupervision

Es ist mit Gesamtkosten von ca. € 40.303,- (exkl. Raummieten und Unterkunftskosten) zu rechnen, die sich je nach der individuellen Situation der Ausbildungsteilnehmer*innen über eine Dauer von 5 – 7 Jahren verteilen.

Die Berechnung beinhaltet sämtliche Kosten der Ausbildung: ein Auswahlseminar, alle Seminare des 5-jährigen Curriculums (ohne Raummiete/Verpflegung/Unterkunft), 3 klinische Seminare (mit Raummiete/ohne Verpflegung), 4 Wo Kompakttraining (mit Unterkunft im Mehrbettzimmer und Verpflegung, eigene Anreise), 100 AE Lehrtherapie, 100 AE Lehrsupervision, 30 AE Praktikumssupervision in der Kleingruppe sowie die Kolloquiumsgebühr zum Abschluss der Ausbildung.

Ab dem Status Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision arbeiten Sie mit Klient*innen und können ein Honorar (siehe aktuelle Empfehlung des Ministeriums) in Rechnung stellen. Förderungen gibt es z.B. von Seiten des WAFF bzw. erfüllt diese Ausbildung auch den Umfang und die Kriterien gegebenenfalls zur individuellen Beantragung einer Bildungskarenz.

CURRICULUM

AUSBILDUNGSZIELE

Die Ausbildung zur Integrativen Gestalttherapeutin/zum Integrativen Gestalttherapeuten befähigt die Teilnehmer*innen, individuelle Störungsbilder und Erkrankungen sowie pathologische Gruppenphänomene und -prozesse entsprechend zu diagnostizieren und mit den Möglichkeiten der Gestalttherapie geeignete Interventionen und Behandlungsstrategien zu deren Linderung bzw. Heilung zu entwickeln. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die individuelle Persönlichkeit in ihrem Wachstum zu fördern und die Entwicklung eines eigenen therapeutischen Stiles zu unterstützen sowie einen lebendigen und kompetenten Umgang mit Theorie und den vielfältigen Möglichkeiten der gestalttherapeutischen Praxis zu lehren.

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Formale Voraussetzungen

Zur Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie im Rahmen des Psychotherapeutischen Fachspezifikums PthG § 10, Abs. 2 wird nur zugelassen, wer

- eigenberechtigt ist
- das 24. Lebensjahr vollendet hat
- die beruflichen Voraussetzungen erfüllt, wie sie im PthG § 10, Abs. 2, Z, 5-9 angeführt sind
- das psychotherapeutische Propädeutikum erfolgreich absolviert hat.

AUSWAHLSEMINAR

Neben der Erfüllung der formalen Kriterien wird in die Ausbildung aufgenommen, wer das Auswahlseminar positiv absolviert hat.

Die Bewerber*innen können sich mit dem Ansatz der Gestalttherapie vertraut machen und den persönlichen Stil der Gruppentrainer*innen kennen lernen. Entscheidungskriterien für die Eignung und damit für die Zulassung sind neben den formalen Voraussetzungen folgende:

- Kontaktfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- emotionale Belastbarkeit
- Empathie
- Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft
- Bereitschaft zur Achtung der Integrität anderer Menschen

Die beiden Gruppentrainer*innen entscheiden unter Berücksichtigung des Arbeitsprozesses über die Zulassung zur Ausbildung.

Auswahlseminare für die im Herbst startenden Gruppen werden in der Regel jährlich im Mai angeboten.

ZULASSUNG UND AUSBILDUNGSVERTRAG

Mit der schriftlichen Zulassung durch das Institut und der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages wird die Bewerberin/der Bewerber in die Ausbildung aufgenommen.

AUSBILDUNGSGESTALTUNG

1. AUSBILDUNGSJAHR

36 Tage = 288 AE + 50 AE Peergroup

- 1.1 Selbsterfahrung 1/Theorie
- 1.2 Basic Skills/Theorie 2
- 1.3 Sensory Awareness
- 1.4 Selbsterfahrung 1/Zwischenfeedback 1
- 1.5 Kompaktraining 1
- 1.6 Peergroup

1.1 Selbsterfahrung 1 (5 x 3 Tage = 120 AE)

„Selbsterfahrung 1“ und „Theorie 1“ werden gemeinsam vermittelt, indem die Selbsterfahrungsprozesse anhand der Gestalttheorie reflektiert werden.

Die Bedeutung der Selbsterfahrung liegt darin, dass der/die Teilnehmer*in Einblick in ihre/seine eigene Psychodynamik gewinnt und sich mit ihren/seinen konfliktbedingten Kontaktunterbrechungen und Blockierungen auseinandersetzen kann. Die Fähigkeit zu Empathie, Spontaneität, Flexibilität, Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Kontaktfähigkeit sollen erweitert werden.

Auf der Basis von Erfahrungslernen werden die klassischen Grundkonzepte der Gestalttherapie vermittelt: Prozess, Selbstwahrnehmung, Prinzip des Hier und Jetzt, Kontakt, Kontaktfunktionen, Aggression, Assimilation, Polaritäten, Paradoxien, Dialog, verschiedene Formen von Unterbrechung der Erregung, Angst, Ich-Grenzen, Ich-Funktionen, Es-Funktionen, Umgang mit Blockierungen, Entwicklung von Experimenten, Traumarbeit. Die Selbsterfahrung wird wesentlich durch die begleitende Lehrtherapie unterstützt.

Die Kenntnis der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie wird im kontinuierlichen Aufbau vermittelt. Besondere Themen sind philosophischer Hintergrund der Gestalttherapie, Gestaltpsychologie, anthropologische Grundannahmen der Gestalttherapie, Kontaktzyklus, Krankheitsbegriff, Persönlichkeitsmodell der Gestalttherapie, Instrumente der Gestalttherapie. Die Theorie ist von den Ausbildungsteilnehmer*innen nach der vom Institut vorgegebenen Literaturliste vorzubereiten und ist einerseits durch Diskussion und Durcharbeiten in der Ausbildungsgruppe mit den (Gruppen)Trainer*innen, andererseits in der Peergroup zu vertiefen.

1.2 Basic Skills/Theorie 2 (4 Tage = 32 AE)

Das Seminar dient der Schulung gestalttherapeutischer Grundfertigkeiten. Es führt in die therapeutischen Prinzipien der Gestalttherapie in Kombination von Theorie und Praxis ein. Gestaltprinzipien wie wache Bewusstheit (Awareness), Hier und Jetzt und Wahrnehmungsfunktionen werden mit gezielten Übungen vermittelt und theoretisch aufgearbeitet.

1.3 Sensory Awareness (4 Tage = 32 AE)

In diesem Seminar wird Bewusstheit (Awareness) exploriert, erweitert und vertieft. Das Ziel liegt in der Verfeinerung der Wahrnehmung des eigenen lebendigen Prozesses, so wie er sich in Körperhaltung und Bewegungen ausdrückt und ein Grundinstrument gestalttherapeutischen Arbeitens ist.

1.4 Selbsterfahrung 1/Zwischenfeedback 1 (3 Tage = 24 AE)

Neben der Fortführung der „Selbsterfahrung 1“ findet bei diesem Seminar vor dem Übergang in das 2. Ausbildungsjahr eine Feedback-Sitzung statt, die aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Feedback der Gruppentrainer*innen besteht, die Kriterien hierfür sind:

- Fortschritte in der persönlichen Problembearbeitung
- die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Problembearbeitung
- Fortschritte in der Mobilisierung eigener Energien (self support)
- Fähigkeit zu differenzierter Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit theoretischen Grundkonzepten der Gestalttherapie
- laufende Lehrtherapie

Die endgültige Entscheidung für den Übergang in das 2. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden Gruppentrainer*innen.

1.5 Kompaktraining 1 (10 Tage = 80 AE)

Das Kompaktraining dient der intensivierten Selbsterfahrung, die besonders durch das äußere Setting des Zusammenlebens in der Großgruppe über einen längeren Zeitraum begünstigt wird.

Hier findet sich ein breites Angebot an kreativen, körperorientierten, künstlerischen und meditativen Selbsterfahrungszugängen.

Die Wahlmöglichkeiten dienen dem Kennenlernen verschiedener therapeutischer Verfahren und unterschiedlicher Arbeitsstile internationaler Trainer*innen und bieten somit eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten je nach individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Ausbildungsteilnehmer*innen.

1.6 Peergroup (50 AE)

Mit dem Beginn der Ausbildung sind die Teilnehmer*innen einer Ausbildungsgruppe verpflichtet, regionale Peergroups zu bilden, die sich im Abstand von etwa drei Wochen über die gesamte Ausbildung hinweg ohne Gruppentrainer*in treffen. Ziel ist eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten. Der Schwerpunkt der Peergroup Arbeit im 1. Jahr liegt in der Erarbeitung und Präsentation der vom Institut vorgegebenen Literatur.

2. AUSBILDUNGSJAHR

36 Tage = 288 AE + 50 AE Peergroup

- 2.1 Selbsterfahrung 2/Theorie 1
- 2.2 Methodik 1
- 2.3 Familiendynamik
- 2.4 Advanced Skills/Theorie 3
- 2.5 Gestaltdiagnostik 1, Therapie- und Beratungsprozesse
- 2.6 Methodik 1/Zwischenfeedback 2, Zulassungsfeedback 1
- 2.7 Kompakttraining 2
- 2.8 Peergroup

2.1 Selbsterfahrung 2/Theorie 1 (3 Tage = 24 AE)

Die Selbsterfahrung wird fortgesetzt, wobei erste therapeutische Rollenerfahrungen einbezogen werden. Diese Erfahrungen werden methodisch und theoretisch reflektiert.

2.2 Methodik 1 (3 x 3 Tage = 72 AE)

Ziel der Methodikseminare ist der übende Umgang mit den im 1. Ausbildungsjahr eingeführten gestalttherapeutischen Fertigkeiten im geschützten Raum der Ausbildungsgruppe unter Supervision einer Gruppentrainerin/eines Gruppentrainers.

Die Teilnehmer*innen arbeiten therapeutisch in Kleingruppen (Triaden) miteinander und übernehmen im weiteren Fortschritt zeitweilig die Leitung der Ausbildungsgruppe. In der Supervisionsarbeit auftauchende persönliche Probleme und Blockierungen werden mit der/dem Gruppentrainer*in bearbeitet.

2.3 Familiendynamik (4 Tage = 32 AE)

Im Seminar „Familiendynamik“ wird der spezifische gestalttherapeutische Zugang zur Arbeit mit Familien vermittelt. Beziehungsmuster der Ursprungsfamilien der Teil-

nehmer*innen werden eruiert und zur Vertiefung der Selbsterfahrung in der Gruppe rekonstruiert. Genogramme bilden die Grundlage der verschiedenen Arbeitsansätze wie Familienskulptur, Familienbrett, szenische Darstellung von Familiendynamiken, Rollenspiel, prozessuale Aufstellungsarbeit.

2.4 Advanced Skills/Theorie 3 (4 Tage = 32 AE)

Übergreifend geht es bei diesem Seminar um die Weiterführung und Vertiefung von Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses. Betrachtet wird das unmittelbare Erleben zwischen Klient*in und Therapeut*in unter dem Aspekt des inhaltsorientierten Sinnzusammenhangs und der prozessorientierten Gestalttherapie.

Die Vermittlung erfolgt auf der Basis von Erfahrungslernen in enger Verknüpfung von Theorie und Praxis. Gestalttherapeutische Grundkonzepte wie Kontakt-Kontaktvermeidung-Rückzug, der Kontakt-Erregungszyklus im reversiblen Figur-Grund-Prozess, Körpersprache, Frustration und Unterstützung, Traumarbeit, Projektion-Introjektion-Retrofektion-Deflektion-Konfluenz-Egotismus werden vermittelt.

2.5 Gestaltdiagnostik 1, Therapie- und Beratungsprozesse (3 Tage = 24 AE)

In diesem Seminar werden Fragen von Therapieprozessen wie Erstgespräch, Anamneseerhebung, Indikationsstellung, prozessorientierte Diagnostik, Therapieplanung und Abschluss einer Therapie/Beratung behandelt.

2.6 Methodik 1/Zwischenfeedback 2, Zulassungsfeedback 1 (3 Tage = 24 AE)

Neben der Vermittlung von „Methodik 1“ findet in diesem Seminar vor dem Übergang in das 3. Ausbildungsjahr eine Feedback-Sitzung statt, die aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Einschätzung durch den/die Gruppentrainer*in besteht. Kriterien hierfür sind:

- die Fähigkeit, sich selbst und andere differenziert wahrzunehmen, Projektionen und Übertragungen zu erkennen und entsprechende Rückmeldung zu geben
- die Fähigkeit, die Interaktionen in der Gruppe differenziert wahrzunehmen und dies in die Gruppe einzubringen
- Fähigkeit, dem Ausbildungsstand entsprechend, gestalttherapeutisch mit den in der Gruppe erscheinenden Problemen und Konflikten umzugehen
- keine schwerwiegende Behinderung der therapeutischen Arbeit mit anderen durch die Eigenproblematik

Für Ausbildungsteilnehmer*innen, die schon längere Zeit in einem psychosozialen Beruf und im Kontakt mit kranken bzw. leidenden Personen erfahren sind, besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Anerkennung des Status „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ ab ihrer Zulassung zum 3. Jahr zu stellen (die Zulassungskriterien siehe un-

ter 3.6 Zwischenfeedback 3, Zulassungsfeedback 2). Die endgültige Entscheidung über den Aufstieg ins 3. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden Gruppentrainer*innen.

2.7 Kompakttraining 2 (10 Tage = 80 AE)

siehe Kompakttraining 1

2.8 Peergroup (50 AE)

In der Peergroup werden folgende Themen gleichgewichtig behandelt: die Einübung der Gestaltprinzipien und -methoden in Triaden und die Aneignung bzw. Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie anhand der vorgegebenen Literaturliste.

3. AUSBILDUNGSJAHR

28 Tage = 224 AE + 50 AE Peergroup

- 3.1 Methodik 3/Supervision 1
- 3.2 Methodik 3/Kreative Medien
- 3.3 Gruppenprozessanalyse
- 3.4 Krisenintervention
- 3.5 Klinisches Seminar 1
- 3.6 Methodik 3/Zwischenfeedback 3, Zulassungsfeedback 2
- 3.7 Peergroup

3.1 Methodik 3/Supervision 1 (4 x 3 Tage = 96 AE)

Im Rahmen der Methodik wird im 3. Jahr der übende Umgang mit gestalttherapeutischen Fertigkeiten fortgeführt und ausgebaut. Gleichzeitig wird in den Seminaren für die Ausbildungsteilnehmer*innen, die schon im Status „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ mit Klient*innen arbeiten, die notwendige Supervision zur Verfügung gestellt.

3.2 Methodik 3/Kreative Medien (3 Tage = 24 AE)

Ziel des Seminars ist es, den Zugang der Teilnehmer*innen zu ihrem eigenen kreativen Potential zu erweitern. Anhand des Umgangs mit verschiedenen kreativen Medien (wie z.B. Malstifte, Ton, Rollenspiel, Körperausdruck, Stimme und Instrumente) werden deren Einsatzmöglichkeiten für die therapeutische Arbeit aufgezeigt.

3.3 Gruppenprozessanalyse (4 Tage = 32 AE)

In Ergänzung zur Einzelarbeit in der Gruppe lernen die Teilnehmer*innen dieses Seminars sensibel zu werden für gruppenspezifische Prozesse, Interaktionsmuster wahrzunehmen und Beziehungskonflikte konstruktiv anzugehen. Sie erfahren verschiedene Interventionsstile und bekommen Feedback über eigenes Gruppenleitungsverhalten.

3.4 Krisenintervention (3 Tage = 24 AE)

Das Seminar behandelt krisenhafte Entwicklungen in Einzeltherapien, Gruppen oder bei dem/der Therapeut*in selbst. Konzepte der Entstehung von Krisen werden vorgestellt, sowie deren Prävention und Behandlung aufgrund eines ressourcenorientierten Modells geübt.

3.5 Klinisches Seminar 1 (3 Tage = 24 AE)

In drei Wahl-Pflicht-Seminaren können sich die Ausbildungsteilnehmer*innen je nach Arbeitsfeld und persönlichen Interessen mit verschiedenen klinischen Störungen auseinandersetzen und den gestalttherapeutischen Umgang damit erlernen.

Den Zeitpunkt für den Besuch der Seminare wählen die Teilnehmer*innen selbst. Die klinischen Seminare stehen den Teilnehmer*innen ab dem 3. Ausbildungsjahr offen.

3.6 Methodik 3/Zwischenfeedback 3, Zulassungsfeedback 2 (3 Tage = 24 AE)

Neben der Fortführung von „Methodik 3“ findet in diesem Seminar vor dem Übergang in die Supervisionsphase ein Zulassungsverfahren zur selbständigen Arbeit mit Klient*innen unter Supervision in freier Praxis oder klinischen Institutionen statt, das aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Einschätzung durch die Gruppentrainer*innen besteht. Kriterien hierfür sind:

- die Möglichkeit der selbständigen gestalttherapeutischen Arbeit mit Klient*innen in freier Praxis oder in klinischen Institutionen
- die deutliche Entwicklung einer eigenen therapeutischen Grundhaltung
- eine dem Ausbildungsstand entsprechende Fähigkeit zu gestalttherapeutischem Arbeiten
- Absolvierung eines Großteils des Praktikums (rd. 400 der erforderlichen 550h)
- Absolvierung der Ausbildungsveranstaltungen laut Curriculum. Maximal 2 Seminare pro Ausbildungsjahr können versäumt werden. Diese werden in einer Folgegruppe sobald möglich nachgeholt. Die Kompensation eventueller Fehlzeiten muss ausreichend erfolgt sein. Die abschließende Einschätzung obliegt den Gruppentrainer*innen.
- Fortgeschrittener Prozess in der Lehrtherapie (Bestätigung durch Unterschrift des/der Lehrtherapeut*in über ca. die Hälfte der erforderlichen 100 AE)

Die endgültige Entscheidung für den Übergang in die Supervisionsphase liegt bei den beiden Gruppentrainer*innen.

Die Vergabe des Status „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ obliegt dem Institut. Formale Kriterien um den Status zu beantragen sind: Absolvierung der 1/2 Lehrtherapie, ca. 3/4 des Praktikums mit begleitender Praktikums-supervision, Besuch der Seminare: Basic Skills/Advanced Skills/Gestalt-diagnostics 1 sowie einen Supervisionsplatz.

3.7 Peergroup (50 AE)

Der Schwerpunkt der Peergroup-Arbeit liegt auf dem kollegialen Austausch über therapeutische Situationen aus der Praxis und der Aneignung und Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie, Psychodiagnostik, Psychopathologie der klinischen Störungen.

4. AUSBILDUNGSJAHR

28 Tage = 224 AE + 50 AE Peergroup

- 4.1 Supervision 2
- 4.2 Gestalt-diagnostics 2
- 4.3 Gestaltansatz im beruflichen Feld
- 4.4 Klinisches Seminar 2
- 4.5 Supervision 2/Zwischenfeedback 4
- 4.6 Peergroup

4.1 Supervision 2 (5 x 3 Tage = 120 AE)

Die Supervisionsseminare dienen der Bearbeitung von therapeutischen Situationen aus dem Praxisfeld der Ausbildungsteilnehmer*innen. Die Teilnehmer*innen sind verpflichtet, Einzel- oder Gruppentherapien schriftlich und auf Tonband/Video zu protokollieren.

Ziel der Seminare ist es, dass die Teilnehmer*innen ihre Kompetenz und Stärken erkennen lernen, Klarheit und Orientierung im therapeutischen Prozess gewinnen und Sicherheit im Diagnostizieren und Behandeln von Störungen von Patient*innen und der Gruppe erwerben.

Dabei wird die Entwicklung eines eigenen Arbeitsstiles sowie die Auseinandersetzung mit Themen wie Macht und Ohnmacht des/der Therapeut*in, Integrität, Korruptierbarkeit, Kränkbarkeit, Selbstkritik des/der Therapeut*in, gesellschaftliches Bewusstsein und

ethischen Fragestellungen unterstützt. Persönliche Probleme und Blockierungen sowie Gegenübertragungsreaktionen werden mit dem/der Gruppentrainer*in bearbeitet. Fragen, die im Prozess der Praxisgründung auftauchen, werden beim ersten Supervisionsseminar mit dem/der Gruppentrainer*in besprochen.

4.2 Gestaltdiagnostik 2 (4 Tage = 32 AE)

Hier werden verschiedene Störungen der Selbstregulation und der Kontaktfunktionen aus gestalttherapeutischer Sicht betrachtet. Typische Formen der Kontaktunterbrechung bei verschiedenen Persönlichkeitsstörungen werden dargestellt und erfahrbar gemacht, der therapeutische Umgang anhand von Beispielen besprochen und in Kleingruppen eingeübt.

4.3 Gestaltansatz im beruflichen Feld (3 Tage = 24 AE)

Inhalt des Seminars ist die Arbeitssituation der in verschiedenen Organisationen tätigen Gestalttherapeut*innen vor dem Hintergrund ihrer institutionellen Einbindung. Ausgehend von den mitgebrachten Erfahrungen wird die Organisationsdynamik bearbeitet und eine systemische Betrachtungsweise von Organisation und Institution vermittelt.

4.4 Klinisches Seminar 2 (3 Tage = 24 AE)

Siehe unter 3.5.

4.5 Supervision 2/Zwischenfeedback 4 (3 Tage = 24 AE)

Neben der Fortführung von „Supervision 2“ findet in diesem Seminar vor dem Übergang in das 5. Ausbildungsjahr eine Feedback-Sitzung statt, in der das Augenmerk vor allem auf die bereits entwickelte therapeutische Kompetenz der Teilnehmer*innen, aber auch auf mögliche persönliche Hemmnisse auf dem Weg zur Entwicklung eines eigenständigen Arbeitsstils gelegt wird. Die endgültige Entscheidung für den Übergang in das abschließende 5. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden Gruppentrainer*innen.

4.6 Peergroup (50 AE)

Der Schwerpunkt der Peergroup-Arbeit liegt auf der kollegialen Supervision von therapeutischen Situationen aus der Praxis und dem Durcharbeiten der angegebenen Literatur.

5. AUSBILDUNGSJAHR

24 Tage = 192 AE + 50 AE Peergroup

- 5.1 Supervision 3
- 5.2 Körperdiagnostik
- 5.3 Forschungsseminar
- 5.4 Klinisches Seminar 3
- 5.5 Abschlussfeedback
- 5.6 Peergroup

5.1 Supervision 3 (4 x 3 Tage = 96 AE)

Vertiefung und Verfeinerung des Supervisionsprozesses unter Berücksichtigung der Entwicklung eines breiten therapeutischen Spektrums.

5.2 Körperdiagnostik (4 Tage = 32 AE)

Das Seminar zeigt auf, wie unsere vergangene Lebensgeschichte und unsere heutigen Einstellungen uns selbst und der Welt gegenüber in der Körper-Gestalt und in der Bewegung Ausdruck finden. Körpertherapeutische Interventionen, die sich aus der ganzheitlichen Wahrnehmung ergeben, werden vermittelt.

5.3 Forschungsseminar (2 Tage = 16 AE)

Das Seminar vermittelt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zur Gestalttherapie und zur allgemeinen Psychotherapieforschung. Es werden Methoden und Ergebnisse aus der Grundlagenforschung, der Prozessforschung und Wirksamkeitsforschung vorgestellt. Anhand konkreter Forschungsdesigns soll aufgezeigt werden, mit welchen Methoden die Gestalttherapie bisher befohrt wurde und welche aktuellen Forschungsentwicklungen in einer der Gestalttherapie angemessenen Form der Psychotherapieforschung im Gange sind.

5.4 Klinisches Seminar 3 (3 Tage = 24 AE)

Siehe unter 3.5.

5.5 Abschlussfeedback (3 Tage = 24 AE)

In einem Abschlussseminar wird in der Gruppe mit den beiden Gruppentrainer*innen der Ablauf der Ausbildung, die persönliche Entwicklung, die Beziehungen zwischen Teilnehmer*innen und Ausbildner*innen, die Identität des/der Gestalttherapeut*in in

ihrem/seinem Lebensumfeld und ihre/seine gegenwärtige und zukünftige Berufsgestaltung reflektiert.

5.6 Peergroup (50 AE)

Der Schwerpunkt der Peergroup-Arbeit liegt auf der kollegialen Supervision von therapeutischen Situationen aus der Praxis und dem Durcharbeiten der angegebenen Literatur.

Ziel ist die Entwicklung eines über die Ausbildungszeit hinaus reichenden Stützsystems für den Austausch in schwierigen therapeutischen Situationen.

LEHRTHERAPIE

Die Lehrtherapie soll zu Beginn des 1. Ausbildungsjahres, muss jedoch spätestens bis zum Zwischenfeedback 1 begonnen werden. Sie umfasst mindestens 100 AE bei einvernehmlichem Abschluss mit dem/der Lehrtherapeut*in. Die Absolvierung der Lehrtherapie bei zwei verschiedengeschlechtlichen Therapeut*innen wird empfohlen, wobei der erste Teil ca. zwei Drittel der Gesamtanzahl der Arbeitseinheiten umfassen soll. Etwa die ½ der Anzahl an Lehrtherapie sollte zum Zeitpunkt der Stuserlangung absolviert sein.

Lehrtherapeut*innen eines/einer Ausbildungskandidat*in können später nicht dessen/deren Begutachtung der Abschlussarbeit übernehmen.

LEHRSUPERVISION UND PRAXISSTUNDEN

Mit der Zulassung zur psychotherapeutischen Arbeit in Ausbildung unter Supervision regulär nach dem 3. Ausbildungsjahr (in Ausnahmen ab dem 2. Jahr möglich) besteht für die Ausbildungsteilnehmer*innen die Verpflichtung, ihre therapeutische Arbeit neben ihrer Supervisionsarbeit in der Ausbildungsgruppe (Supervision 1, 2 und 3) in einer Lehrsupervision mit einem/einer vom Institut autorisierten Lehrsupervisor*in zu bearbeiten. Sie umfasst mindestens 100 AE und hat sich auf die gesetzlich vorgesehenen 600 Stunden supervidierter psychotherapeutischer Praxis zu erstrecken.

Die Lehrsupervision ist entsprechend ministeriellen Vorgaben bis zum tatsächlichen Ende der Ausbildung - auch über die vorgegebenen 600 AE hinaus - fortzuführen und bei aufrechter Status begleitend in Anspruch zu nehmen.

Nach 30 AE Einzelsupervision kann in Absprache mit dem/der Supervisor*in auch Kleingruppen-Supervision gemacht werden.

Lehrsupervisor*innen übernehmen (bis auf Praktikumssupervisor*innen) - keine Begutachtungen von Abschlussarbeiten betreuender Supervisand*innen.

PRAKTIKUM UND PRAKTIKUMSSUPERVISION

Das Praktikum von 550 Stunden muss in einer vom Ministerium für das fachspezifische Praktikum anerkannten Einrichtung absolviert werden, 150 Stunden davon in einer fach einschlägigen Einrichtung. Es können auch die gesamten 550 Stunden im klinischen Setting (= facheinschlägig) anstelle des psychosozialen Praktikums absolviert werden, jedoch nicht umgekehrt.

Das Praktikum kann erst nach positiv abgeschlossenem Propädeutikum begonnen werden. Die Absolvierung des anzurechnenden Praktikums samt Praktikumssupervision darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen.

Sollte die von Ihnen gewünschte Einrichtung nicht eingetragen sein, so ist ein Einzelantrag an das IGWien vor Beginn des Praktikums erforderlich. Wir empfehlen Ihnen dringend, vor Beginn Ihrer Tätigkeit in der Praktikumeinrichtung zu klären, ob diese anerkannt werden kann.

Die Praktikumssupervision (30 AE) ist begleitend zum Praktikum vorgesehen und muss fachspezifisch sein. Diese kann in Gruppensupervision durch Lehrtherapeut*innen des IGWien erfolgen. Praktikumssupervision kann nicht von dem/der eigenen Lehrtherapeut*in übernommen werden. Darüber hinaus kann Praktikumssupervision bei einem/einer Supervisor*in, der/die in der gewählten Praktikumeinrichtung arbeitet, nicht angerechnet werden - auch wenn kein Abhängigkeitsverhältnis zwischen Supervisor*in und Supervisand*in besteht (Praktikumssupervision muss laut Richtlinie des Ministeriums extern absolviert werden).

ABSCHLUSS DER AUSBILDUNG

ABSCHLUSSARBEIT

Die Abschlussarbeit kann die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte haben, die auch gleichzeitig die Beurteilungskriterien darstellen:

1. Falldarstellung

Gefordert wird die ausführliche Darstellung einer fortlaufenden Einzel- oder Gruppentherapie mit theoretischer Begründung des therapeutischen Prozesses.

Eine entsprechende Einverständniserklärung des/der Klient*in/Patient*in bei Fallbeschreibungen ist eigenständig vorab einzuholen und in der persönlichen Dokumentation zu verwahren. Sperrvermerke sind geg. am Titelblatt zu kennzeichnen.

2. Gestalttherapeutische Arbeit in bestimmten Berufsfeldern

Hier liegt die Betonung auf dem speziellen Berufsfeld und den Möglichkeiten und Grenzen der Gestalttherapie.

3. Empirische Arbeit

Als Abschlussarbeit kann auch eine empirische Studie mit Methoden der Psychotherapie- oder empirischen Sozialforschung verfasst werden.

4. Theoriearbeit

Theoriearbeiten befassen sich mit den theoretischen Grundlagen gestalttherapeutischen Handelns. Umfang der Arbeit: 50 –100 Seiten

Die Arbeit wird in zweifacher Ausfertigung vorgelegt und von zwei Begutachter*innen beurteilt. Als Erstbegutachter*in ist ein/e Gruppenleiter*in vorgesehen, Zweitbegutachter*in wird über das IGWien Institut angesprochen. Begutachtungsfrist für Erst- und Zweitleser*innen gemeinsam beträgt insgesamt 10 Wochen (in den Sommermonaten Juni bis August 14 Wochen). Die Themen können schon vor dem Abschlussfeedback im 5. Jahr eingereicht werden.

Die Abgabe der Abschlussarbeit ist nach dem positiv bestandenen Abschlussfeedback am Ende des 5. Ausbildungsjahres möglich. Die Annahme der Arbeit, als auch die Erfüllung sämtlicher weiterer Curriculumsinhalte, ist Voraussetzung für das Abschlusskolloquium, eine finale Letztversion der Abschlussarbeit wird im Institut hinterlegt.

GRADUIERUNG

Voraussetzung für die Graduierung bildet die erfolgreiche und vollständige Absolvierung des Ausbildungscurriculums mit der Stellungnahme der Gruppentrainer*innen zur fachlichen und persönlichen Eignung der Teilnehmer*innen.

Vorzulegen sind

- das vollständige Studienbuch
- die Bescheinigung des/der Lehrtherapeut*in über die erfolgreich und einvernehmlich abgeschlossene Einzeltherapie (im Studienbuch)
- die Bescheinigung des/der Lehrsupervisor*in über die erfolgreich erbrachten 600 Stunden therapeutischer Praxis unter Supervision (im Studienbuch)
- eine anonymisierte und von dem/der Lehrsupervisor*in unterschriebene Liste der Praxisstunden (Liste – siehe Vorlage im Loginbereich der IGWien Webseite)
- der Nachweis über die erfolgreiche Absolvierung des psychotherapeutischen Praktikums von 550 Stunden (entsprechende Praktikumszeugnisse), davon zumindest 150 Stunden innerhalb eines Jahres in einer anerkannten facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens unter begleitender Praktikumsupervision, extern durch IGWien Lehrsupervisor*innen, von zumindest 30 AE gem. PthG. § 6, Abs. 2, Z 2-3 (im Studienbuch)
- die Abschlussarbeit in finaler Version zur Aufbewahrung am IGWien Institut (gebunden bzw. spiralisiert)
- Einzahlung einer Prüfungsgebühr von € 420,- an das IGWien

Nach Erfüllung dieser Voraussetzungen melden sich die Teilnehmer*innen zu einem Abschlusskolloquium an.

ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

Inhalt des 45-minütigen Gesprächs ist die Abschlussarbeit vor dem Hintergrund der persönlichen und fachlichen Qualifikation des/der Ausbildungsteilnehmer*in.

Nach bestandenem Kolloquium erfolgt die Abgabe sämtlicher Unterlagen am IGWien. Ein Abschlusszertifikat wird ausgestellt sowie das Formular zur Eintragung in die Ministeriumsliste vorbereitet. Beim Ministerium fällt eine Eintragungsgebühr von ca. 200,- an.

LEHRTHERAPEUT*INNEN LEHRSUPERVISOR*INNEN GRUPPENTRAINER*INNEN

Dr. Johann Christian Bachl LT, LS, GT, T
Hetzgasse 25/21, 1030 Wien
T: +43-1-712 18 17, +43-664-840 47 47
E: christian.bachl@aon.at

DI Robert Bahr LT
Grätzl 5/4, 3730 Eggenburg
T: +43-0699-10 462 590
E: pt@r-bahr.at, www.r-bahr.at/

Mag.^a Claudia Baldeo LT, LS
Dreiheiligenstraße 21, 6020 Innsbruck
T: +43-512-56 74 24 , T: +43-650-567 44 22
E: praxisbaldeo@telering.at,
www.praxisbaldeo.at

Dipl.Päd.ⁱⁿ Maria Bayer-Weichinger
LT, LS, GT, T
Brunnengasse 34/23, 1160 Wien
Tel +43-699-12 04 72 92
E: praxis@bayer-weichinger.at
www.bayer-weichinger.at

Mag. Andy Chicken LT, LS, T
Kettenbrückengasse 21/2/16, 1050 Wien
T: +43-699-10 68 62 71
E: andy.chicken@aon.at
www.chickenpage.at

Mag.^a Andrea Czelecz LT
Mariahilferstraße 19-21/Stg 2/22, 1060 Wien
T: +43-676-750 9976
E: andrea.czelecz@chello.at

Dipl.Psych.ⁱⁿ Maria Flaig LT, LS, GT
Beethovenstr. 8, D-86150 Augsburg
T: +49-821-319 85 03, +49-160-445 78 14
E: maria.flraig@gmx.de

Dipl.Päd. Werner Gill LT, LS, GT, T
Oberweg 54, D-60318 Frankfurt/M.
T: +49-69-55 53 72
E: werner.gill@igw-gestalttherapie.de
www.wernergill.de

Dr. Georg Gombos LT, LS
Paradeiserg. 20 (Postadresse: Linsengasse
21), 9020 Klagenfurt
T: +43-699-10 70 27 73
E: georg.gombos@aau.at

Ursula Grillmeier-Rehder MSc, LT, LS,
GT, T
Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien
Prießnitzgasse 8/5, 2340 Mödling
T: +43-1-478 28 72
E: ursula.grillmeier@igwien.at
www.grillmeier.at

Dr. Brian Hagerty LT
Josefstädter Straße 79/17, 1080 Wien
T: +43-676-420 41 45
E: dr.hagerty@praxis-josefstadt.at
www.praxis-josefstadt.at

Ingo Hochreiter BA.pth. LT, LS, GT, T,
KIJU-T
Bürgerstraße 2/2/21, 4020 Linz
Tel +43 699 117 17 701
E: ingo.hochreiter@liwest.at

Mag.^a Barbara Holm LT, LS, GT, T
Seestraße 15, 9583 Faak am See
Tel +43-699-12-29-23-18
barbaraholm@gmx.at

Mag.^a Dr. Brigitte Holzinger LT, LS
Canongasse 13/1, 1180 Wien
T: +43-1-319 90 42
E: office@traum.ac.at

Mag.^a Verena Hubinger LT
Marktplatz 17/Stiege 3, 2380 Perchtoldsdorf
Tel +43 0650 825 11 14
E: verenahubinger@hotmail.com

Hans-Markus Hörmann LT
Mitterberggasse 21/1, 1180 Wien
Tel +43 0664 855 41 84
E: hans-markus.hoermann@gmx.net

Mag.^a Barbara Knittel LT, LS, T
Hämmerlestraße 62, 6800 Feldkirch
T: +43-5522-725 80
E: barbara.knittel@gmx.at

Ingrid Koller LT, LS
Pachmüllergasse 15, 1120 Wien
Langegasse 38, 7461 Stadt Schläining
T: +43-1-815 59 43
E: praxis@ingridkoller.at, www.ingridkoller.at

Mag.^a Ulrike Köck LT, LS
Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien
T: +43-699-12 79 92 59
E: ulrike.koeck@aon.at

Bono Kopic LT, LS
Hölzlgasse 60, 3400 Klosterneuburg
Langegasse 38, 7461 Stadt Schläining
Tel +43-699-10402687
E: b.kopic@stadtpraxis.at, www.stadtpraxis.at

Dipl.Psych.ⁱⁿ Almut Ladisich-Raine LT, LS
Hauptstr. 21, D-82319 Starnberg
T: +49-8151-152 32
E: almut.raine@t-online.de

Dr.ⁱⁿ Eva Lasser-Korytko LT, LS
Leitnergasse 15/2, 8010 Graz
T: +43-316-46 61 09, +43-664-165 16 26
E: eva.lasser@aon.at

Mag.^a Karin Mann LT, LS
Hietzinger Kai 25/1/6, 1130 Wien
T: +43-699-121 75 486
E: karin.maria.mann@gmail.com

Anna Maurer LT, LS
Riemergasse 11/7, 1010 Wien
Alleegasse 23b, 2454 Trautmannsdorf/Leitha
T: +43-1-513 72 98, T: +43-664-260 58 84
E: anna.maurer@chello.at
www.annamaurer.at

Mag. Ernst Mayerl LT, LS
Bäckerstraße 14/2/13, 1010 Wien
T: +43-664-372 62 04
E: ernst.mayerl@hotmail.com

DDr. Alfred Oppolzer LT, LS
Währingerstr. 123/11, 1180 Wien
Wiener Straße 6, 3380 Pöchlarn
T: +43-1-403 06 07, T: +43-664-314 05 70
E: cor_institut@yahoo.com

Mag.^a Agnes Panagl LT, KIJU-GT
Schwarzspanierstraße 20/2, 1090 Wien
Tel +43 (0)680 218 56 46
E: agnes.panagl@meduniwien.ac.at

Mag.^a Hanna Paulmichl-Fak LT, LS, GT,
KIJU-GT, T
Gentzgasse 2/13, 1180 Wien
T: +43-699-10 24 10 84
E: hanna.paulmichl-fak@chello.at

Mag. Georg Pernter LT, LS, GT, T
Claudia-de-Medici-Str.1a, I-39100 Bozen
T: +39-349-059 68 19
E: georg.pernter@gmail.com

Andreas Pittermann LT
Schottenfeldgasse 78/3/4, 1070 Wien
T: +43-650-72 27 202
E: apittermann@posteo.de

DSA Mag.^a Anita Preining LT, LS
Goethestraße 12, 3100 St. Pölten
Josefstraße 9/2, 3100 St. Pölten
T: +43-664-133 63 23
E: support@psychotherapie-preining.at

Dipl.Psych.ⁱⁿ Brigitte Rasmus LT, LS, GT, T
Konradstraße 16, D-80801 München
T: +49-179-511 76 86
E: brigitte.rasmus@t-online.de

Mag.^a Ulrike Rieseder Al-Dubai LT, LS, T
Bahnhofstraße 10/24a, 6900 Bregenz
T: +43-660-560 77 07
E: praxis@rieseder.at, www.rieseder.at

MMM Mag. Dr. Daniel Ritter LT, LS, T
Westbahnstr. 31/2/14, 1070 Wien
T: +43-699-18 93 66 53
E: dr@daniel-ritter.at

Mag.^a Agnes Salomon LT, LS, T
Kirchengasse 43/9, 1070 Wien
T: +43-664-442 80 04
E: info@agnes-salomon.at
www.agnes-salomon.at

Mag.^a Eva Scheiber MSc, LT
Rathausstraße 11/4, 1010 Wien
T: +43-650-717 19 21
E: eva.scheiber@gmail.com

DSA Gerold Schneider LT, LS, GT, T
Gentzgasse 6/29, 1180 Wien
T: +43-1-479 46 63, T: +43-699-10 54 91 01
E: gerold.schneider@chello.at
www.geroldschneider.at

Dr. Kurt Schöck LT, LS
Böhmgasse 1/3/1, 1210 Wien
T: +43-1-263 68 01, T: +43-676-525 66 05
E: dr.schoeck@aon.at, www.dr.schoeck.at

Mag. Michael Stockert LT
Magdalenenhofstraße 46,
2103 Langenzersdorf
T: +43-699-107 19 392
E: Psychotherapie@MichaelStockert.at

DSA Gabriele Stoiber MSc, LT, LS
Karl-Waldbrunner-Platz 2/5, 1210 Wien
Tel +43-699-192 41 955
E: gabi.stoiber@gmx.at

Mag.^a Bettina Sulyok LT, LS, T
Seilerstätte 12/28, 1010 Wien
T: +43-0676-633 93 04
E: bettina.sulyok@gmail.com
www.psychotherapie-sulyok.at

Dipl.Psych. Peter Toebe LT, LS, T
Haagstr. 19, D-91054 Erlangen
T: +49-9131-269 75
E: mail@petertoebe.de

Barbara Traummüller-Gegner LT, LS
Johann Wilhelm Kleinstraße 36/3, 4040 Linz
T: +43-676-754 90 75
E: info@psychotherapie-traumueller.at
www.psychotherapie-traumueller.at

Mag.^a Birgit M. Volonte LT, LS, T
Kirchengasse 43/9, 1070 Wien
T: +43-660-35 85 180
E: birgit.volonte@freiraueumegestalten.at
www.freiraueumegestalten.at

Dr. Hermann Wegscheider LT, LS, T
Porzellangasse 56/2/9, 1090 Wien
T: +43-664-203 19 09
E: hermann.wegscheider@igwien.at
www.gestaltdialog.at

Dr. Hans Peter Weidinger LT, LS, GT, T
Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien
T: +43-1-310 88 00, T: +43-664-463 27 07
E: hp.weidinger@igwien.at
www.gestalt-therapie.wien

Mag.^a Barbara Wisnecky LT
Penzinger Straße 40/5, 1140 Wien
Tel +43-681-81 73 70 01
E: barbara.wisnecky@dibbs.at
www.dibbs.at

Dr.ⁱⁿ Nadya Wyss LT, LS
Krottenbachstraße 29/4, 1190 Wien
T: +43-650-259 12 50
E: nadya@wyss.at
http://www.psyonline.at/wyss

Mag. Rudolf Wyss LT, LS
Paradisgasse 40/6/4, 1190 Wien
T: +43-650-328 22 12
E: info@wyss.at, www.wyss.at

Dipl.Päd.ⁱⁿ Gabriele Zaußinger LT, LS
Bendlgasse 13 EG, 1120 Wien
T: +43-664-511 24 81
E: praxis@gabriele-zaussinger.at
www.gabriele-zaussinger.at

Änderungen vorbehalten.
Die aktuelle Liste der Lehrenden des IGWien
finden Sie auf der Homepage
www.igwien.at